

"Jetzt hör doch emal uf z brüele di ganz Zit!" [...]

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 46

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON



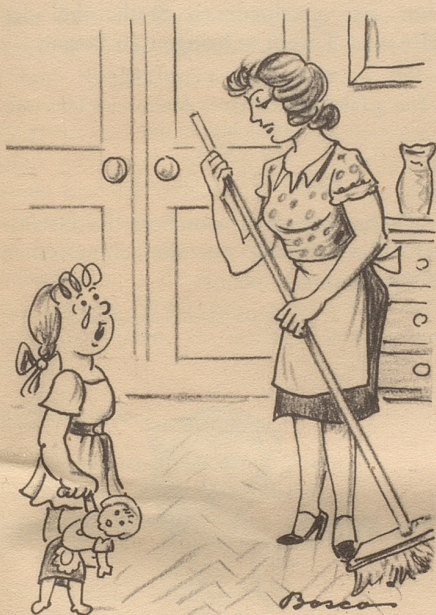
HEUTE

Schüler definieren

Von Selbstzucht spricht man, wenn jemand Kaninchen oder Kanarienvögel selbst großzieht.

Die Geistesgegenwart ist eine schwere Geisteskrankheit.

Wenn ein Jäger auf Schleichwegen geht, so heißt das, daß er auf dem Rücken an ein Tier herankriecht. AH



«Jetzt hör doch emal uf z brüele di ganz Zit!»
«Ich cha nöd Mame, es brüelet vome sälber!»

Chinesische Fabel

Herr und Frau Yang waren sehr arm. Da fand Frau Yang ein Ei und lief damit eiligst nach Hause.

«Sieh nur», rief sie voll Freude und hielt ihrem Mann das Ei entgegen, «dies ist die Quelle unseres Reichtums.»

Herr Yang zeigte kein Verständnis.

«Dieses Ei», erklärte Frau Yang, «lege ich zu den Eiern der Henne unseres Nachbarn. Wenn die Eier ausgebrütet sind, wähle ich ein weibliches Kücken. Aus ihm wird eine Henne, die wiederum ihre Eier ausbrüten wird ...»

Herr Yang fing an zu verstehen.

«Aus diesen Eiern werden wieder Hennen, die wir zum Teil verkaufen, zum Teil auch noch brüten lassen. Aus den Einnahmen kaufen wir eine Kuh.»

Herr Yang hatte begriffen.

«Diese Kuh wird Kälber zur Welt bringen. Aus den Kälbern werden Kühe, die wir verkaufen und von dem Erlös erwerben wir Felder und ein Haus.»

Herr Yang nickte entzückt ... «Gewiß», flüsterte er, «bleibt noch Geld übrig, um mir eine kleine zierliche Sklavin zu kaufen.»

«Oh pfui», rief Frau Yang empört aus, «nie werde ich das dulden!»

In ihrem Zorn ließ sie das Ei zu Boden fallen, es zerbrach Der ganze schöne kurze Traum von Reichtum und Glück und der kleinen zierlichen Sklavin lag als klebrig gelbe Masse am Boden ...

Frau Yang weinte bittere Tränen. «Wie sehr hatte ich mich gefreut!» schluchzte sie.

«Du hast dich gefreut», sagte Herr Yang, «ist das nichts?»

Frau Yang verzichtete auf eine Antwort. Sie ging ins Haus, um das Mittagessen zu bereiten.

An diesem Tage wurde der Reis noch wässriger serviert, als es sonst bei Familie Yang der Fall zu sein pflegte ...

Herr Yang tadelte nicht ... Ganz in Gedanken versunken aß er seine kleine Portion Reis und lächelte still in sich hinein ...

Dachte Herr Yang vielleicht an die kleine zierliche Sklavin? — — —

Ly-San-Fu-Bo

Nicht leichtfertig

Letztthin fuhr ich mit meiner Familie im Auto durchs Appenzellerland. Der Tag war herrlich und männiglich freute sich der schönen Fahrt. Auf der Straße von Hundwil nach Appenzell stand am rechten Straßenrand ein altes Fraeli, unmißverständlich unserm Auto entgegenblickend, und als es, raschen Blickes, einen freien Platz darin erspäht hatte, uns zuwinkend. Ich bin kein Freund von Autostops, aber hier wollte ich wieder einmal eine Ausnahme machen. Also hielt ich an und fragte das Appenzeller Weiblein, wohin es wolle. «Uf Appizöll», war die Antwort. Als es hinten neben meinen Kindern Platz genommen und uns alle genau inspiziert hatte, meinte es zutraulich: «Wössed Si, mit jedem wär i denn nüd gfaare, aber mitere ganze Famili dar is jo scho wooge.» MH

Üsi Chind

In meiner Schule stieß ich letztthin zufällig auf eine ganz köstliche Aufsatzstilblüte: «Im Frühling, wenn die Vögel wieder zurückkommen vom Süden, suchen die Männchen ihr Weibchen und locken es mit schönen Liedern an. So war es auch bei unserm Nachbarn.» OD

Nur ein Hauch Kemt ...
und seidig glänzt
Ihr Haar!



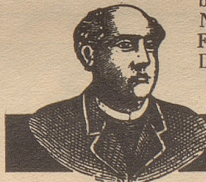
21-54-Sw

Kemt

mit Zerstäuber Fr. 4.80
ohne Zerstäuber Fr. 2.55
(Steuer im Preis inbegriffen)

Nervosität

untergräbt Ihre Gesundheit! Wenn Ihre Nerven empfindlich sind, wenn plötzlicher Lärm oder Ungewohntes Sie reizt, dann nehmen Sie «Königs Nervenstärker». Dieses Präparat hat manchem geholfen. Es beruhigt, fördert den gesunden Schlaf und ist empfehlenswert bei nervösen Verdauungsbeschwerden und chronischen Nervenleiden. — Die Flasche Fr. 7.30 in Apotheken und Drogerien. Gratisbroschüre auf Wunsch.



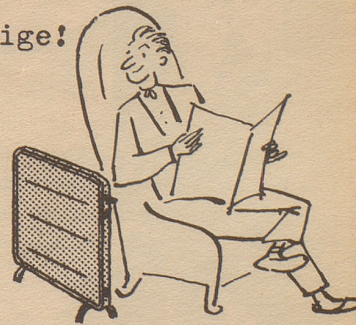
**PASTOR KÖNIG'S
NERVEN STÄRKER**

Niederlage der Firma König Medicine Co., Chicago:
W. Volz & Co., Zentralapoth., Zeitglockenlaube 2, Bern

O. I. C. M. 8413

Leisten Sie sich den guten **Kobler**

Jetzt ist die
Accum Heizwand
das
Richtige!



Accum

Accum AG Gossau-ZH